

were misled by some misunderstandings in the Chinese reports, and the information brought back by MOORCROFT was not sufficient to clear up the very complicated orography. Giving the natural boundaries of *Ladak*, and referring to Moorcroft, Ritter says:

Gegen NW. und N., ebenfalls an einen Theil desselben (Balti), und an *Khofalun*, sowie an die Bergreihe *Karakorum*, welche das südliche Bollwerk und den Saum des *Chinesischen Turkestan* bildet (also zum westlichen Kuenlun-Systeme gehörig) . . . . Obwohl dieses Tafelland, innerhalb seiner Grenzen, nirgends Berge von bedeutender Höhe hat: so ziehen doch an seinen Grenzen die Ketten des *Himalaya* im Süd, des *Karakorum* oder *Muztagh* mit Eisgletschern im Nord und die Berge von *Khotan* im N. Ost hin, welche letztere noch ununtersucht sind, aber nach Moorcrofts gesammelten Nachrichten, in mehr irregulären Gruppen und Bergen sich an den *Kailasa* südwärts anreihen.<sup>1</sup>

Some years later, or in 1837, Ritter has not changed, and has had no reason to change his opinion regarding the part played by the *Bolor-tagh*. The Western Hindu-kush is identical with the *Western Ta-ts'ung-ling*:

Auf die früheren Untersuchungen über die Stellung des Westabfalles des centralen Hoch-Asiens und die Zusammenscharung seiner beiden südlichen Systeme der Gebirgsketten, des Himalaya und Kuenlun zum westlichen Hindu Khu, als westlicher *Tha Ths'ung-ling* (großes Zwiebelgebirge der Chinesen), oder *Tartasch Dabahn* der Einheimischen, können wir uns hier im Allgemeinen beziehen. Es ist daraus bekannt, daß diese im Querjoch des *Bolor*, oder *Belur Tagh*, als turkestanisches Alpengebirgsland vereint, das West- von Ost-Turkestan scheidet, nordwärts mit dem mächtigen Himmelsgebirge, oder dem Systeme des *Thian Shan*, das centrale Hochland, in weiten mannichfachen Gebirgsgliederungen umgeben.<sup>2</sup>

The jade stone is, according to Ritter, to be found in the mountains where the Khotan River has its sources, the »*Karangui Tak* (d. h. Nebelgebirge, finsterer Berg), der im Zusammenstoß des östlichen *Kwenlun* und westlichen *Belur*, südwestwärts der Stadt Khotan auch der große Ths'ungling heißt. An die Kette des Karakorum-Passes reiht er sich an und bietet hier die Eingänge und Übergänge, durch *West-Tübet* (Ladakh) und *Baltistan* zu *Kaschmir* im südlichen anstoßenden Himalaya-Systeme dar.»<sup>3</sup>

The *Kwenlun* in the east, and the *Bolor-tagh* in the west join in the *Karangghu-tagh*, SW. of Khotan, and also called the great *Ts'ung-ling*. This *Karangghu-tagh* or *Ts'ung-ling* approaches the range in which the *Kara-korum Pass* is situated. Here RITTER is not quite clear. He has said the *Kara-korum* is a part of the *Western Kwenlun*, and the *Kwenlun* at *Karangghu-tagh* is the great *Ts'ung-ling*. Therefore the *Kara-korum* and the *Ts'ung-ling* ought to be the same, unless the *Ts'ung-ling* and the *Ta-ts'ung-ling* are two different systems.

After the Author of the *Hsi-yü-wen-chien-lu* Ritter identifies his Ping-shan or Ice-mountain with the *Kara-korum Pass* »and its glaciers»:

Er ist sehr gefährlich zu passieren, doch geht über ihn die Handelsstraße von Yarkand nach Hindostan. Sein ewiger Schnee gibt dem Süden reiche Bewässerung.<sup>4</sup>

Directly from Chinese sources are the following statements<sup>5</sup>:

Das Königreich *Han pan to*, d. i. *Kie pan tho*, liege sehr hoch, oder wörtlich auf dem Gipfel dieser Berge (Ths'ungling). Von deren Westseite fließen alle Wasser zur westlichen See (Kaspisches Meer). Die Landeseinwohner sagen: Dieser Ths'ungling liege in der Mitte zwischen Himmel und Erde. —

<sup>1</sup> Asien, II, p. 616 et seq.

<sup>2</sup> Asien, V, Berlin 1837, p. 320.

<sup>3</sup> Asien, V, p. 380.

<sup>4</sup> Asien, V, p. 453.

<sup>5</sup> Asien, V, p. 500, 698 et seq.